

Sehenswertes über Bernau

Auch Bernau ist eine Reise wert

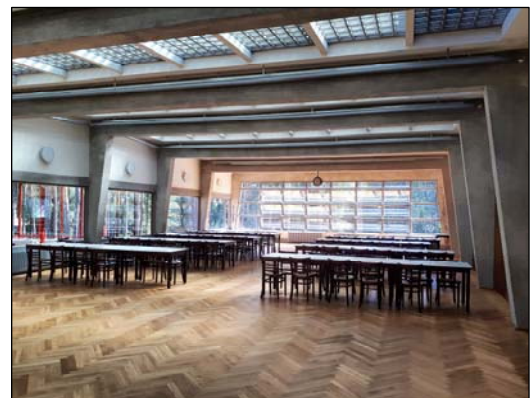
Mit diesem Newsletter setzen wir unsere kleine Artikelserie zu den Sehenswürdigkeiten in Bernau und Umgebung fort. Nachdem wir uns bislang mit einigen im Innenstadtbereich gelegenen Sehenswürdigkeiten befasst haben, führt uns diesmal der Weg in die nähere Umgebung.

Teil 3 - Das Bernauer Weltkulturerbe



Etwa vier Kilometer nordwestlich der Stadt liegt der Ortsteil *Bernau-Waldfrieden*, der auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Buslinien 894 und 897 ab Bahnhof Bernau) gut zu erreichen ist. Der Ausflug lohnt sich, denn inmitten der im märkischen Wald liegenden Siedlung befindet sich ein Gebäudekomplex, der seit 2017 zum UNESCO-Weltkulturerbe „Das Bauhaus und seine Stätten in Weimar, Dessau und Bernau“ gehört: die

ehemalige Bundesschule des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes (ADGB). Die Schule, entworfen von den Bauhaus-Architekten Hannes Meyer und Hans Wittwer, wurde von 1928 bis 1930 errichtet. Fünf dreigeschossige Internatsgebäude boten Wohnraum für ca. 120 Teilnehmer der jeweils vierwöchigen Lehrgänge, die der Gewerkschaftsbund in Bernau durchführte. Eine große Aula, diverse Seminarräume, eine Bibliothek mit Lesesaal, ein großer Speisesaal mit Wintergarten, eine Sporthalle und drei Lehrerwohnhäuser ergänzten das Ensemble der Bildungseinrichtung, das heute auch unter dem Namen *Meyer-Wittwer-Bau* geführt wird.





Einen ersten Überblick über das Bauhaus-Denkmal verschafft man sich am besten im 2022 eröffneten Besucherzentrum. Geöffnet ist es in den Sommermonaten täglich außer Montag von 10.00 bis 17.00 Uhr. In der Dauerausstellung erfährt man viel Wissenswertes über das Weltkulturerbe Bernau. Das Besucherzentrum ist zugleich Start und Endpunkt der etwa 90 Minuten dauernden Führungen durch

das Bauhausensemble, die jeweils Samstag und Sonntag um 11.30 Uhr und 14.30 Uhr stattfinden. Wichtig zu wissen: Die Besichtigung der Innenräume ist nur im Rahmen einer Führung möglich! Tickets (10 Euro, ermäßigt 8) können vorab über die Webseite des Besucherzentrums unter <https://www.welterbe-bernaue.de> gebucht werden.

So interessant wie ein Gang durch die ehemaligen Bundesschule des ADGB ist auch der Blick auf deren weitere Geschichte. Nur drei Jahre waren dem Gewerkschaftsbund gegeben, um die Schule für die Weiterbildung seiner Funktionäre zu nutzen. Am 2. Mai 1933 besetzte die SA den Gebäudekomplex. Fortan nutzten die Nationalsozialisten die Gebäude als „Führerschule“ für SA, SS, Gestapo und Polizei. Nach Ende der braunen Herrschaft im Jahre 1945 diente die Schule kurzzeitig als Lazarett der Roten Armee, wurde aber bereits 1946 an den Freien Deutschen Gewerkschaftsbund (FDGB) übergeben, der sie ab 1947 wieder für die Weiterbildung seiner Mitglieder nutzte. Nach baulicher Erweiterung erhielt die Schule 1951 den Namen „Gewerkschaftshochschule Fritz Heckert“. Nach der Wende und der Abwicklung der Hochschule im Jahre 1990 kümmerte sich der Verein „Baudenkmal Bundesschule Bernau“ um die Bewahrung des Gebäudekomplexes, der seit 1977 bereits unter Denkmalschutz der DDR stand. Nach wechselnden Nutzern übernahm 2001 die Handwerkskammer Berlin das Ensemble, das umfangreich saniert und restauriert wurde. Die ehemalige Bundesschule ist heute Teil des „Hannes-Meyer-Campus“ zum dem auch das Barnim-Gymnasium Bernau und das Oberstufenzentrum Barnim I, das in sozialen und kaufmännischen Berufen ausbildet, gehören.



Wer sich vor einem Besuch ausführlicher über die ehemalige Bundesschule des ADGB in Bernau und ihre Geschichte informieren möchte, kann dafür die App „Bauhaus Welterbe Bernau“ nutzen, die in den Stores für Android und iOS zur freien Verfügung steht.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website der Stadt Bernau

<https://www.bernaue.de>